

Conz, Karl Philipp. Gedichte. 1806.

[S. 324] Antwort auf des Schäfers Liebeswerbung  
(S. Bürgers Gedichte I.Thl. S. 235. Ausg. v. K. Reinhard.)  
Nach dem Engländischen

Laß Lenz und Liebe nicht vergehn,  
Und jeden Schäferschwur bestehn;  
Dann locket mich dein Zeitvertreib,  
Dann zieh'ich mit, und bin dein Weib.

Doch ach! mit Schneegestöber braust  
Der Winter bald heran, es saust  
Der kalte Strom, im Birkenhain  
Verklingt das Lied der Vögelein.

Es haucht auf der beeisten Flur  
Kein Balsam üppiger Natur;  
Die Wollenheerde scherzt nicht mehr  
Jetzt um die nackten Berge her.

Wohl Manches Lippe Honig trägt,  
Der Galle doch im Herzen hegt;  
Was froh begann mit Süßigkeit,  
Zerrinnt am End' in bittres Leid.

Dein Myrtenhut, dein Festgewand,  
Dein Epheukranz, dein Blumenband  
Sind herrlich in der Täuschung heut  
Und morgen - nichts in Wirklichkeit.

Dein Wamms, verbrämt mit Schwanenfell  
Mit Knöpfen von Krystallen hell,  
Dein Bett auf Ros' und Thymian  
Lockt neu und nimmermehr mich an.

Wann Mai und Liebe nicht verblühn,  
Und Lust und Jugend ewig glühn,  
Dann locket mich dein Zeitvertreib,  
Dann sag' ich Ja, und bin dein Weib.

# GEDICHTE

von

*C.P. CONZ.*



ZÜRICH

*bei Orell, Füssli und Compagnie.*  
1806.